

schon gehört? Persönliches vom Sportgeschehen

• Die U 21-Auswahl (Jahrgang 1988) des Niedersächsischen Fußballverbandes nimmt vom 9. bis 14. Oktober am Länderpokalwettbewerb des DFB in Duisburg-Wedau teil. Dabei ist auch der frühere Wipshausener und heute in Vöhrum wohnende **Patrick Herrmann** von Hannover 96.

• 24 Fußballer haben in der NFV-Sportschule Barsinghausen die DFB-Trainer-B-Lizenz erhalten, nachdem sie 14 Tage auf die Prüfung vorbereitet wurden. Unter den erfolgreichen Prüflingen ist **Michael Richter** aus Peine.

• **Tessa Buchholz** und **Lena Witzke** vom MTV Vater Jahn Peine erhielten eine Einladung zu einem Schulungslehrgang des 93er-Jahrgangs vom 13. bis 16. Oktober in Westerstede. Im Anschluss nimmt die Niedersachsenauswahl vom 17. bis 19. Oktober am „Werner-Seelenbinder-Turnier“ in Berlin teil. Weiterhin wurde für den 94er-Jahrgang **Maren Beckendorf** berücksichtigt: Vom 13. bis 17. Oktober fährt sie zum Lehrgang „Sport ist Spitze“ nach Clausthal-Zellerfeld.

• Der Broistedter **Dr. Christoph Gertler** erreichte beim 35. Berlin Marathon mit 2:57:25 Stunden Platz 218 in der AK M30. Gertler startete früher für den TV Klein Ilsede, heute für den englischen Club „Eryri Harriers“.

• Der Landessportbund (LSB) ehrt seine Junioren-, Jugend- und Schülermeister, die bei Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr siegreich waren. Eingeladen wurden alle Sportverbände des Landes zu einer „go sports winner party 2008“ am 6. Dezember in Hannover. Die Jugendbetreuerin **Gabi Beckmann** vom Peiner Kegler Verein hat ihre Schützlinge **Alena Glumm** und **Viviane Christiansen** als Belohnung für ihren Gewinn der Deutschen Meisterschaft der B-Jugend im Paarlaf auf 3-Bahnen gemeldet. Aus Claufen ist **Tobias Kirchhoff**, Deutscher Vizemeister auf Bohle, dabei.

Lehrwart hört auf

Der Schiedsrichterlehrwart des Peiner Fußballverbandes ist mit sofortiger Wirkung zurückgetreten. „Persönliche Gründe“, gibt Detlev Rohmann für diesen Schritt an. In einer Mail an Schiedsrichter-Kollegen und Vorstandsmitglieder des Fußball-Kreisverbandes bedankt er sich „für die sehr gute Zusammenarbeit“. Er sei „sehr enttäuscht darüber“, dass er die Tätigkeit als Schiedsrichterlehrwart, die Mitarbeit im Schiedsrichterausschuss sowie die Zusammenarbeit mit den Fußballschiedsrichtern und Sportvereinen nun nicht mehr vorgesehen bis zum Ende dieser Wahlperiode (Juni 2009) fortsetzen könne. Für eine genauere Begründung seines Rücktritts war Rohmann gestern telefonisch nicht zu erreichen. mp

Im Fußball-Kreispokal gibt es einige Überraschungen, und unschöne Szenen bei der Partie Denstorf gegen Esperance.

VON CHRISTIAN MEYER UND MATTHIAS PRESS

Zitterpartien und Favoritenstürze: Die erste Hauptrunde im Volksbank-Peiner-Kreispokal hatte es in sich. Kreisliga-Tabellenführer Schmedenstedt scheitert in Soßmar, für die Kreisligisten Vechele und Groß Gleidingen ist in Bettmar beziehungsweise bei Takva Endstation. Bildung Peine schießt Woltorf ab und Meerdorf fliegt bei der klassesentfernten Herta aus Equord raus. In Denstorf rückte die Polizei an.

TSV Clauen/Soßmar – Blau-Weiß Schmedenstedt 4:3 (3:0). Einer der Topfavoriten auf den Titel ist raus. „Wir haben sensationell gespielt“, jubelte TSV-Presesprecher Arndt Hartje nach dem Pokal-Paukenschlag. Gerade in der ersten Halbzeit habe sein Team die Gäste an die Wand gespielt. „Spielerisch und kämpferisch war das eine Top-Leistung“, lobte Hartje seine Elf, die nicht mal in Bestbesetzung aufgelaufen, sondern mit zwei Spielern aus der Reserve in die Partie gegangen war. Erst in der letzten halben Stunde bäumte sich der Tabellenführer der Kreisliga gegen den Leistungsklassen auf und konnte das Endresultat knapper gestalten.

Tore: 1:0 G. Schmidt (9.), 2:0 N. Könecker (21.), 3:0 N. Könecker (33. Foulelfmeter), 4:0 Rautenstrauch (50.), 4:1 Wolff (58.), 4:2 Kocak (87. Foulelfmeter), 4:3 Schacht (90.+6).

SV Herta Equord – TSV Meerdorf 6:3 (3:1). Der nächste Leistungsklassist hat sich an Herta Equord die Zähne ausgeben. Nach Bortfeld warf das Spitzenteam der 1. Kreisklasse Süd gestern auch Meerdorf aus dem Pokal. „Wir waren spielerisch eindeutig überlegen“, sagte Hertas Vorsitzender Bernd Zimmermann. Nach der Pause erhöhten die Gäste den Druck. Nach dem 4:3 wurde es noch einmal kribbelig für Equord, doch in den Schlussminuten entschied Herta die Partie. „Der Sieg war verdient, aber die drei Gegentore waren zu viel“, monierte Zimmermann.

Tore: 1:0 Raulfs (7.), 2:0 Pisarek (9.), 2:1 Engel (22.), 3:1 Raulfs (42.), 4:1 Hilbig (49.), 4:2 Ohmes (54.), 4:3 Jahn (74.), 5:3 und 6:3 Pisarek (85., 90.).

TSV Viktoria Ölsburg – MTV Wedtlenstedt 2:1 (1:1). Einfaches, aber erfolgreiche Fußball haben die Ölsburger im Duell der Kreisligisten gespielt. „Der Sieg war mühsam, aber wir haben gut gekämpft und das hat den Unterschied ausgemacht“, resümierte Viktoria-Betreuer Rolf Peterson. Die Gäste hätten zwar ansehnlich kombiniert, die Mehr-



Die Bierberger wehrten sich redlich gegen den klassenhöheren TSV Arminia Vöhrum. Aber die Gäste setzten sich schließlich verdient durch. im

zahl der Torchancen hatten sich allerdings die Ölsburger erarbeitet. „Deshalb war der Sieg verdient“, meinte Peterson. **Tore:** 0:1 Cornwall (31.), 1:1 Helms (43.), 2:1 Kleindienst (70.).

VT Union Groß Ilsede – TSV Dungenbeck 2:3 (1:2). Schon nach zehn Minuten sah es nach einem Spaziergang für den Favoriten aus der Kreisliga aus. „Wir sind mit einer Tiefschlafphase gestartet“, ärgerte sich Groß Ilsedes Trainer Peter Placinta über die frühen Gegentreffer zum 0:2. Doch seine Elf fand zurück ins Spiel. Zwölf Minuten vor Schluss hatte Union-Stürmer Stefan Strnad sogar den Ausgleich zum 3:3 auf dem Kopf. „Aber da hat Dungenbecks Keeper hervorragend gehalten“, lobte Placinta, der mit dem Auftritt seiner Elf zufrieden war. „Wir haben gut dagegengehalten. Aber am Ende hat sich die Routine durchgesetzt“, bilanzierte er.

SV Bettmar – SV Arminia Vechele 2:1 (2:0). Rund 70 Zuschauer verfolgten das Derby – und sahen einen Überraschungssieger. Bettmars Kontertaktik ging gegen den klassenhöheren Kreisligisten auf. „Vechele hat versucht, das Spiel zu machen, wir haben uns aufs Zerstören und Kontern beschränkt und haben damit Erfolg“, analysierte Bettmars Spieler Daniel Retkowski die Partie. Der Sieg sei zwar nicht schön, aber verdient gewesen. Doch die Gastgeber boten nicht nur viel Kampf, sie erzielten auch den schönsten Treffer. „Das 2:0

von Andreas Löckher war ein richtiges Traumtor. Der Ball landete im Winkel.“

Tore: 1:0 A. Löckher (15. Foulelfmeter), 2:0 A. Löckher (42.), 2:1 (85.).

TSV Sierbe/Wahle – TVJ Abbenen 2:5 (1:4). „Unter Umständen wäre für uns mehr möglich gewesen, wenn wir zwei vielversprechende Torchancen genutzt hätten“, meinte TSV-Obmann Thomas Weimann. Das klappte aber nicht, und so gewann TVJ verdient. Die Gäste hatten schon in derAnfangsphase mit zwei verwandelten Foulelfmetern für die Vorentscheidung gesorgt.

Tore: 0:1 Szymank (3. Foulelfmeter), 0:2 Szymank (13.) Foulelfmeter, 1:2 Julian Hadzky (19.), 1:3 Bognar (21.), 1:4 Koch (34.), 1:5 Kobbe (49.), 2:5 Lüders (55.).

TSV Bildung – VfL Woltorf 5:1 (2:0). „Zur Halbzeit war das Spiel schon entschieden“, sagte Bildungs Trainer Peter Wedemeyer. Die Gäste machten zwar in der zweiten Halbzeit phasenweise etwas mehr Druck, brachten den TSV aber nicht ernsthaft in Gefahr. Trotz des klaren Sieges kritisierte Wedemeyer: „Wir sind mit unseren Chancen sehr leichtfertig umgegangen.“ Woltorfs Tostmann sah in der 70. Minute Gelb/Rot.

Tore: 1:0 Genter (3.), 2:0 und 3:0 Mauke (11., 52.), 4:0 Genter, 4:1 Seidel (80.), 5:1 Genter (83.).

TSV Münstedt – Rot-Weiß Schwieltdt 1:3 (0:2). „Wir haben gut und couragiert dagegen gehalten – vor allem in Anbetracht der Personalsituation“, sagte Münstedts Spieler Felix Hantelmann.

Fünf Akteure aus dem Altherrenkader mussten aushelfen. „Zwei Riesen Chancen“ hatten die Gastgeber in der 24. und 25. Minute ausgelassen. Münstedts Hagedorn sah in der 77. Minute Gelb/Rot. „Der Sieg für Schwieltdt war verdient“, bilanzierte Hantelmann.

Tore: 1:0 Beser (30.), 2:0 Dreyer (44. Foulelfmeter), 3:0 Brennecke (51.), 3:1 Böker (55.).

TuS Bierbergen – Arminia Vöhrum 0:3 (0:1). „Wir hatten nur eine Rumpelfür zur Verfügung“, sagte Bierbergens Obmann Friedhelm Bronn. „Die hat sich aber hervorragend geschlagen.“ Küster und Huwald hatten die Chance, den Kreisligisten zu ärgern, sie konnten ihre Tormöglichkeiten aber nicht nutzen.

Tore: 0:1 Goyer (19.), 0:2, 0:3 Müller (60., 79.).

TSV Essinghausen – Falke Rosenthal 4:6 n.E. (2:2:2:2). „Es war ein schönes Pokalspiel mit Chancen auf beiden Seiten. Ein Klassenunterschied war nicht zu sehen“, sagte Essinghausens Obmann Alexander Fabian. „Wir hatten in der zweiten Halbzeit einige gute Chancen, mit denen wir das Spiel hätten entscheiden müssen. Im Elfmeterschießen war Rosenthal dann die glücklichere Mannschaft.“ Die Essinghausener Tarak und Nothvogel brachten beim Elfmeterschießen den Ball nicht im Tor unter.

Tore: 1:0 Sommer (4.), 1:1 Fricke (11.), 1:2 Selinski (25. Handelfmeter), 2:2 Köhler (29., Foulelfmeter). Elfmeterschießen: 2:3 Galler, 3:3 Köhler, 3:4 Schernich, 4:4 Albrecht, 4:5 Eroz, 4:6 Thies. **SV Takva – RW Groß Gleidingen 6:4**

n.E. (3:3). „Wir hätten in der ersten halben Stunde alles klar machen können“, sagte Takva-Trainer Türkes Tosun. „Aber wir haben fünf Hundertprozentige, darunter einen Elfmeter, nicht genutzt. Dann war das Spiel ausgeglichen. Vom Zwei-Klassen-Unterschied war nichts zu sehen, und wir haben im Elfmeterschießen besser getroffen.“

Tore: 1:0 Tiryaki (4.), 1:1 (35.), 1:2 (43.) 2:2 Tiryaki (64.), 2:3 (70.), 3:3 Pehlivan (75.). Im Elfmeterschießen trafen für Takva Tiryaki, Pehlivan und Tosun.

SG Solschen – TSV Eixe 2:0 (1:0). Die Gastgeber trafen jeweils in der Nachspielzeit beider Halbzeiten. „Es war ein verdienter Sieg“, sagte SG-Betreuer Peter Bar. „Eixe spielte defensiv und lautete nur auf Konter.“

Tore: 1:0 Haydari (45.+1), 2:0 Dobert (90.+1).

TSV Denstorf – FC Esperance 0:4. Denstorfs Trainer Andreas Jansch war außer sich: „Kopfstöße und Faustschläge – und das von einer Mannschaft, die verdient mit 4:0 führt! Wir werden zivilrechtliche Maßnahmen einleiten!“ Eine Viertelstunde vor Schluss war die Situation nach Schilderung des Trainers eskaliert – nach der Strafstoßentscheidung, die zum 0:4 führte. Der nach Angaben von Jansch „sehr gute“ Schiedsrichter habe den Kopfstoß eines Esperance-Verteidigers gegen einen Denstorf Stürmer nicht gesehen. Auch unter den Zuschauern soll der Streit weitergegangen sein. Die Gastgeber riefen die Polizei.

SG-Frauen besiegen den Favoriten Hildesheim

Handball-Oberliga Damen: Überraschender Erfolg von Zweidorf-Bortfeld bei Eintracht/Sonntag Spiel in Celle

Ein Verein auf Höhenflug: Nachdem am vergangenen Sonntag die Herren der SG Zweidorf/Bortfeld den Sprung an die Spitze der Verbandsliga-Tabelle schafften, zogen die Damen nach ihrem überraschenden Sieg beim Oberliga-Meisterschaftsfavoriten Eintracht Hildesheim nach.

Eintracht Hildesheim – SG Zweidorf/Bortfeld 21:22 (11:12). Als klaren Außenseiter hatte Helmuth Friehe sein Team vor dem Spiel in der Sparkassen-Arena in Hildesheim bezeichnet. Der Bortfelder Trainer hatte aber den Gegner im Vorfeld sehr genau studiert, Schwachstellen festgestellt, seine Konsequenzen daraus gezogen und eine gewinnbringende Strategie entwickelt. „Wir müssen versuchen,

die einstudierten Konzeptionen der Hildesheimerinnen zu stören“, verkündete der Übungsleiter vor dem Spiel. Seinem Team gelang es über weite Strecken der Partie glänzend, die Vorgabe umzusetzen. Zudem konnten sich die Gäste auf eine in Bestform befindliche Judith Pörschke im Tor verlassen, die den erfahrenen und wurfstarken Hildesheimerinnen mehrfach beim Torezerzielen im Weg stand. Dabei übertraf sie sogar ihre prominenten Hildesheimer Torfrau Xenia Redmann.

„Es war ein Spiel zweier erstklassiger Abwehrreihen“, resümierte Friehe. Der sah eine erneut kämpferisch und spielerisch starke SG-Mannschaft, die Mitte der zweiten Halbzeit auf der Verliererstraße

schien. 13:16 gerieten die Gäste in Rückstand, schafften aber angetrieben von einer erneut stark aufspielenden Wenke Meomartino den Ausgleich zum 18:18 und eine 21:19-Führung. „Wir haben uns als Team präsentiert, das nur wenig Fehler gemacht hat“, sagte Friehe abschließend. Anders als in den bisherigen Spielen konnten es sich die SG-Damen sogar erlauben, fünf Siebenmeter zu verwerfen.

SG Zweidorf/Bortfeld: Pörschke, Esmann (beide Tor); Flöte (6/1), Meomartino (5), Ruppert (4), Herfarth (3), Schnepel (2), Behme (1), Fautek (1), Sonnenberg, Malzahn, Skiba, Kerstin Drob. Auf ihrem Erfolg können sich die Bortfelderinnen nicht lange ausruhen. Am Sonntag um 15 Uhr kommt es in Celle zum Duell der Aufsteiger. bt

MTV Post Eintracht Celle – SG Zweidorf/Bortfeld. „Mit den drei Siegen zum Auftakt haben wir uns eine gute Ausgangsposition geschaffen“, sagt Helmuth Friehe. In Celle wird sein Team als Tabellenführer automatisch als Favorit gehandelt. „Wir müssen uns dieser Rolle stellen“, sagt Friehe, der den Gegner schon unter die Lupe genommen hat. Aufgefallen ist ihm das hohe Tempo, das die Celler Damen gehen. „Wir müssen also im Angriff sicher spielen, möglichst wenige Fehler machen“, sagt der Übungsleiter. Neben den Langzeitverletzten Simone Hornig und Nina Krutthoff fällt Dörte Herfarth aus. Dafür steht Stephanie Osterloh wieder zur Verfügung. bt

40 Jahre anpacken und arbeiten

Übungsleiterin Hildegund Riegert aus Essinghausen ist mit 72 Jahren noch voller Tatendrang

VON GRIT STORZ

Sport und reger Kontakt mit Menschen halten jung – das beweist Hildegund Riegert aus Essinghausen. Die 72-Jährige ist fit, voller Tatendrang und hat in diesen Tagen einen besonderen Grund zum Feiern: Insgesamt ist die zierliche Sportlerin jetzt 40 Jahre als Übungsleiterin tätig, davon dreißig Jahre beim MTV Stederdorf. Hier hat Riegert die Mädchenturnabteilung aufgebaut und ist seit einigen Jahren für Qigong zuständig.

Der MTV Stederdorf hat als Mädchenturnverein dank Riegert einen klangvollen Namen bekommen. Viele große Erfolge erzielte sie mit den Turnerinnen im Laufe der Jahre.

Dafür hat die Dackelliebhäberin stets mit vollem Einsatz gearbeitet und sich genauso wie ihren Mädchen und deren Eltern viel abverlangt. Dabei vertrat die

Mutter zweier Kinder stets eine klare und sehr konsequente Linie. Die Gesundheit der Turnerinnen lag ihr bei aller nötigen Trainings- und Wettkampfhärte besonders am Herzen. So bildete sich die gelernte Bürokauffrau nicht nur im Bereich des Turnens immer weiter, sondern eignete sich zusätzliche Kenntnisse an, die ihr bei der Gestaltung der Übungseinheiten oder der Behandlung kleinerer „Turnerwehwechen“ halfen.

Ihr Organisationstalent, die positive Einstellung und ein starker Willen halfen ihr auch, fast ausweglose Situationen zu meistern. Ob ein großer Vergleichswettkampf mit Spartak Budapest oder das Kaderauscheidungsturnen 1990 mit den damaligen DDR-Turnerinnen, den sie innerhalb von vier Wochen inklusive Fernsehberichterstattung und Unterbringungsmöglichkeiten auf die Beine stellen musste – sie „packte einfach an und arbeitete“. Ein wenig staunt

sie heute noch, wie sie das neben voller Berufstätigkeit, Haushalt und zwei Kindern so alles geschafft hat.

Angefangen hatte es für die Essinghausenerin bereits im zarten Kindesalter: Mit fünf Jahren wollte sie turnen und durfte nicht, weil sie noch zu klein war. Davon ließ sie sich jedoch nicht abhalten. So trainierte sie bis zu ihrem Umzug nach Braunschweig beim TSV Essinghausen und war eine „ganz passable“ Turnerin.

Auch in Braunschweig wollte Riegert weiter ihrem Sport nachgehen. Dies scheiterte daran, dass sie in den Trümmerstraßen den Eingang zur Turnhalle nicht fand. „Das

passierte mir später nie wieder.“, erinnert sie sich schmunzelnd. Ihren Mädchen lebte sie die Disziplin, die das Turnen verlangt, immer vor. Manche Übung hat sie sich in den Abendstunden selbst erst beigebracht, da vieles im Vergleich zu ihrer aktiven Zeit neu und anders war.

Streitbar setzte sie sich für das Konzentrieren der Besten an einem Standort ein, „erkämpfte Hallenzeiten und neue Geräte“ und ging auch mal ungewöhnliche Wege. Kontakt hat sie noch zu vielen ihrer Mädels, die heute noch von schönen Trainingslagern oder gemeinsamen erregenen Erfolgen schwärmen.

Als sie 2001 als Übungsleiterin für Mädchenturnen auftrah, wollte sie „eigentlich kürzer treten“. Doch lange hielt sie den Ruhestand nicht aus. Die Ausbildung zur Übungsleiterin für Qigong folgte. Heute betreut sie neun Gruppen und spricht vor Ideen zur Trainingsgestaltung. Genauso wie früher die Turnmädchen, schwärmen heute die Qigongteilnehmer von ihrem Elan, ihrer Fröhlichkeit und ihrem unbedingten Willen.



Hildegund Riegert. gs

Peiner Sporträts

ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG.

DIE SICHERHEITSINITIATIVE: 4 JAHRE SERVICE KOSTENLOS FÜR ALLE VOLVO MODELLE.*

DIE VOLVO V50 E.R.B. EDITION AB 21.500 € ODER 125,- € MTL. UND 4 JAHRE SERVICE KOSTENLOS* Volvo. for life**

UNSER ANGEBOT ZUR VOLVO SICHERHEITSINITIATIVE: DIE VOLVO V50 E.R.B. EDITION MIT GROSSEM PREISVORTEIL UND MIT VIER JAHREN KOSTENLOSEM SERVICE INKLUSIVE ALLER INSPEKTIONEN. SERIENMÄSSIG MIT: KLIMAAUTOMATIK, AUDIOPAKET PERFORMANCE, EL. FH 4-FACH, GEPÄCKROLLE UND -NETZ, EL. AUSSENSPIEGEL, ABS MIT EBV, DSTC, IDIS, ISOFIX, POLLENFILTER, FERNB. ZV. SIPS-SEITENAUFPRALLSCHUTZSYSTEM MIT 6 AIRBAGS, WHIPS U. V. M. AB 21.500 EUR.

** LEASINGANGEBOT VOLVO V50 1.6 E.R.B. EDITION 74 KW (100 PS): ANZAHLUNG: 7.750,- EUR, LAUFZEIT: 48 MONATE, GESAMTFAHRLISTUNG: 40.000 KM, MONATLICHE LEASINGRATE 125,- EUR. EIN ANGEBOT DER VOLVO AUTO BANK. GÜLTIG BIS 30. 10. 2008.

BESUCHEN SIE UNS ODER RUFEN SIE UNS AN. WIR BERATEN SIE GERN.

* Ausgenommen Volvo XC60. Beinhaltet alle Inspektionen nach Herstellervorschrift bis zu 4 Jahre ab Erstzulassung bis zu einer Gesamtfahrleistung von max. 90.000 km. Gilt beim Abschluss eines Kaufvertrages über ein Volvo Neufahrzeug im Zeitraum vom 15. 8. bis 31. 10. 2008. Ein Angebot der Volvo Auto Bank für Privatkunden und gewerbliche Kunden mit einem Fuhrpark von max. 4 Fahrzeugen.

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 5,0 l/100 km – 10,1 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert von 132 g/km – 241 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG).

E-R-B AUTO ZENTRUM

Volvo Exklusivhändler
Walter-Bruch-Str. 1/
Industrieweg
30179 Hannover

Tel.: 0511 / 388 109-0
www.erb-autozentrum.de
Sonntags ist Schautag
von 11.00 - 17.00 Uhr